

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

An dieser Stelle informieren wir in regelmäßiger Folge über neue Produkte auf dem HiFi-Markt. Auch über interessante technische Entwicklungen und Trends wird berichtet. Tests sind unter dieser Rubrik nicht zu finden, es handelt sich hier um Vorabinformationen, deren inhaltliche Untermauerung unseren Testberichten vorbehalten bleibt. Natürlich können wir aus der Fülle der von der Industrie laufend vorgestellten Neuheiten nur einen Ausschnitt bringen. Wir beschränken uns daher auf wirklich interessante Produkte und Meldungen aus dem HiFi-Bereich.

Nachdem die Neuheitenflut der Berliner Funkausstellung abgeebbt ist, findet sich jetzt wieder in dieser Rubrik Platz und auch Muße für die ausführliche Vorstellung einzelner Geräte wie auch kompletter HiFi-Konzeptionen, die aus diesem oder jenem – aber nicht notgedrungen technischen – Grund mehr als eine kurze Erwähnung verdienen. Ich habe für heute einige Modelle zusammengestellt, deren gemeinsamer Nenner unter einem Titel wie: „Kunst, Design, Innenarchitektur und HiFi-Technik“ aufzuführen wäre. Die entsprechende Modell-Palette reicht von Geräten, deren Konstruktionsvorgabe bereits Aspekte der optimalen Integrationsmöglichkeit in Wohnlandschaften berücksichtigt, über unkonventionelle Gestaltungsvarianten bis zu HiFi-Equipment, das für sich bereits „Kunstqualitäten“ beansprucht. Beginnen wir beim Profaneren:

Klein und praktisch:

Kompakte Abmessungen und folglich leichte Unterbringung verspricht **Pioneer** mit seinem nur 23 cm tiefen (trotz Plattenspieler) und 32 cm breiten Shelf-Compo-System. Sämtliche Geräte dieser Zusammenstellung (Tuner, Verstärker mit 2x45

Watt sinus, Cassettendeck und Plattenlaufwerk) sind über eine sogenannte „Auto-Funktion-Schaltung“ gekoppelt. So bewirkt beispielsweise die Auslösung der Play-Taste am Recorder das automatische Umschalten des Verstärkers auf Tape.

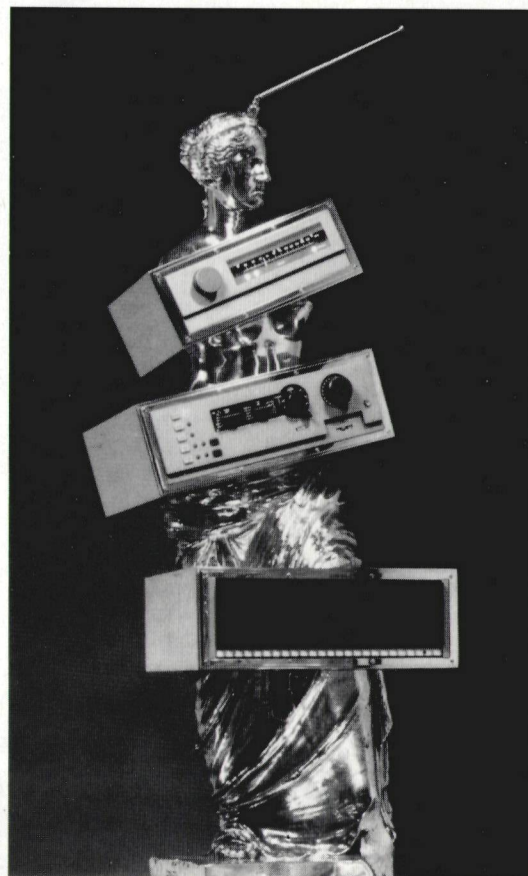
Auf kleinen monitor-ähnlichen Anzeigenfeldern am Frontpaneel jedes Geräts kann man sich über die jeweils aktuelle Zusammenschaltung informieren. Unter dem Gesichtspunkt „Integration von HiFi-Technik in das Wohnumfeld“ ging **Sony** einen Schritt weiter. Der japanische Elektronikgigant machte mit dem Möbel-fabrikanten interlücke gemeinsame Sache. Ergebnis der Koproduktion war ein (HiFi-Möbelsystem, das nicht – wie beim üblichen Rack-Angebot bereits gehabt – bei der Unterbringung von Audio-Technik haltmacht, sondern auch Bücherregale, Schrankwände, Fernsehgeräte und die Videoanlage in die innenarchitektonische Konzeption mit einbezieht.

Einziger Nachteil (wenn man überhaupt von einem solchen sprechen kann) dieser auf **Sony**-Komponenten zugeschnittenen Konzeption: Wer neben den Bausteinen der genannten Firma auch andere Hersteller in seiner HiFi- und Videoanlage vertreten sehen will, stößt aufgrund der eindeutigen Aus-

legung des **Sony/interlücke**-Programms schnell an dessen Grenzen.

Daliesk:

„Quad-art“ ist eine Synthese aus den Produkten des englischen Elektronikherstellers **Quad** und aus den künstlerischen Bemühungen des Malers und Bildhauers Petrus Wandrey. In surrealistischer Manie – Wandrey war Schüler Dalis – werden **Quad**-Komponenten mit einer klassisch anmutenden, vergoldeten Bronze-Statue kombiniert. Die von den „Brennenden Giraffen“ bekannten leeren Schubladen und ähnlichen (non-HiFi-)Plastiken des antennenbärtigen Meisters mögen für dieses, „Venuswind“-betitelte Objekt Pate gestanden haben. Preis für die Fusion von surrealistischer Kunst und HiFi-Technik: 110 000 Mark.



Quad-Komponenten des Elektronik-Herstellers Quad und des Malers und Bildhauers Wandrey

Dänisches Design:

Der Tradition der „Sachlichkeit“ verpflichtet und wesentlich praxisorientierter setzte sich der dänische Architekt Jan Momme mit dem Thema „HiFi im Wohnbereich“ auseinander. Ein von ihm zusammengestelltes, aus einer Designer- und Akustikergruppe bestehendes Team setzte sich die Entwicklung und den Bau eines Lautsprechers zum Ziel, der gleichzeitig den Richtlinien einer exklusiven Innenarchitektur wie auch hohen klangqualitativen Erwartungen gerecht werden sollte. Das Ergebnis, Tube T-100, ist eine röhrenförmige, knapp über einen Meter hohe und sehr schlanke Lautsprecher-säule, in die ein Dreiweg-Baßreflexsystem integriert wurde. Mittel- und Hochtö-

ner sind bei dieser Konzeption auf einem schräg gestellten Paneel am oberen Säulenende montiert. Aufgrund dieser Einwinkelung der Chassis um 30 Grad ergibt sich eine direkt/indirekte Abstrahlcharakteristik des Frequenzbereichs über 800 Hz. Gleichzeitig erfährt der indirekte Schallanteil über die Zimmerdecken-Re-



Lautsprechersäule Tube T-100

flexion eine breite Streuung. Derart soll sich wegen der hohen Diffusionsbreite und folgender, wesentlich erweiterter Stereohörzone bei der Aufstellung des Lautsprechers eine maximale Variationsmöglichkeit ergeben. Das Baßsystem der Tube T-100 befindet sich – nach unten abstrahlend – am Fuß der Lautsprechersäule. Hier trifft der abgestrahlte, tief-frequente Schall auf einen trompetenförmigen Reflektor, der für eine nahezu kugelförmige Verteilung sor-

gen soll. Die in schwarzem und weißem Finish angebotene T-100 ist bis zu 100 Watt belastbar, der Übertragungsbereich wird mit 20 Hz bis 30 kHz angegeben. Von Interesse für Wohnraum-Ästheten dürfte auch ein weiterer Lautsprecher sein, der bei relativ kleinen Abmessungen maximale Klangergebnisse bieten soll. Die Rede ist von Meridians M2. Um die Kriterien zu optimaler räumlicher Klangreproduktion, nämlich breite und symmetrische Abstrahlung, zu erfüllen und um gleichzeitig genügend akustische Ausgangsleistung bis in den Frequenzbereich unter 40 Hz sicherzustellen, entschied man sich beim kanadischen Hersteller für eine nicht alltägliche Zusammenstellung der einzelnen Chassis. Zwei Tieftöner mit Bextrene-Membranen – sie werden als Aktivsysteme von einer 70 Watt leistenden, inte-

grierten Endstufe angetrieben – sind auf einer Achse mit einem Hochtöner (ihm ist ein 35-Watt-Kraftverstärker vorgeschaltet) montiert. Durch die Konzeption als Aktivsystem und wegen der – laut Meridian – optimalen Anpassung von Gehäuse, Baßreflexöffnung, Chassis und Frequenzweiche soll die M2 in der Lage sein, Frequenzen bis herab zu 38 Hz mit hohem Schalldruck wiederzugeben. Nach den Erkenntnissen des Herstellers entspricht dieser Wert in etwa der Leistung einer geschlossenen Passivbox mit dem achtfachen Gehäusevolumen. Um in diesem Punkt – hohe akustische Leistung bei kleinem Gehäuse – keine negativen Auswirkungen in Kauf nehmen zu müssen, wurde das Gehäuse der M2 aus 19 mm starkem, mehrschichtverleimtem Birken-sperrholz gefertigt und durch zusätzliche T-Streben im In-

tern stabilisiert. Meridian M2 wird selektiert und paarweise zusammengestellt ausgeliefert. Ein zum Lieferumfang gehörender Fuß erlaubt die Ausrichtung der Lautsprechersysteme in der horizontalen Achse, womit eine bessere Anpassung an die örtliche Wohnraumsituation gegeben sein soll.

Futuristisch

Über unsere gestellte Thematik hinaus soll hier eine Novität aus dem Hause **Wega** ihrer Einzigartigkeit wegen vorgestellt werden. Bei Home-Lab 5000 handelt es sich um die Projektstudie eines Heim-Kommunikations-zentrums. Hierbei wurde das Fernsehgerät in seine Funktionsgruppen „aufgelöst“ und durch zahlreiche Peripherie-Geräte einschließlich einer HiFi-Anlage ergänzt. Das derart erstellte Informa-



Informations- und Unterhaltungszentrum von Wega Home-Lab 5000

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN



Projektstudie eines Heim- und Kommunikationszentrums aus dem Hause Wega: Home-Lab 5000

tions- und Unterhaltungszentrum besteht aus einem Farbfernseh-Monitor, zwei aktiven Lautsprechereinheiten, einem UKW- und TV-Tuner, Vorverstärker, Cassettedeck, Plattenspieler, tragbarem Videorecorder und Videocamera, Heimcomputer und Drucker. Die gesamte Audio-/Videoanlage ist über eine einzige Fernbedienung (mit Ausnahme des Computers) fernsteuerbar.

Zu den Einsatzmöglichkeiten von Home Lab 5000 führt Wega aus, daß sich gleichzeitig während der Aufzeichnung einer Fernseh- oder Hörfunkübertragung über den Kleincomputer die Steuererklärung oder eine Haushaltsdatenbank (Geburts-tage der Familienmitglieder, aktueller Kontostand etc.) abrufen lassen. Auf Wunsch können die auf dem Monitor abgebildeten Textseiten auch über den Drucker ausgegeben werden. Zudem ist der EDV-Teil auch an das Bildschirmtext-System der Deutschen Bundespost anschließbar. Weitere zukünftige Möglichkeiten bieten sich durch die Vorbereitung der Komponenten für Video-

text- und Kabelprogramme. Zu den einzelnen Komponenten, soweit sie unter HiFi-Equipment zu zählen sind: Die aktiven Dreiwegboxen wurden als runde Säulen mit gegeneinander drehbaren Modulen ausgeführt. Dadurch ist eine einfache Ausrichtung von Mittel- und Hochtoneinheit in Richtung Hörer ohne wesentlichen Eingriff in die Raumarchitek-

tur gegeben. Akustisch interessant sind die Möglichkeiten, ein zweites Mittelton-Modul nach hinten strahlen zu lassen, und gleichzeitig frontseitig zwei Hochtonmodule mit verschiedenen Abstrahlwinkeln auszurichten. Dadurch soll sich „laut Wega“ eine sehr breite Stereobasis mit einer tiefgestaffelten und plastischen Raumreproduktion ergeben.

Beim Cassettdeck handelt es sich um einen reinesentauglichen Vertreter, dessen Besonderheiten ein lineares Digital-Bandzählwerk mit einer Programmiermöglichkeit zum schnellen Auffinden bestimmter Musikstücke ist. Zum Plattenspieler sind eine Quarzsteuerung, photoelektrische Plattenformatwahl und ein Tonarm in gerader Low-Mass-Ausführung mit integriertem Tonabnehmersystem zu erwähnen.

Getrennter Plattenspieler

Unter gestalterischen und konstruktionstechnischen Gesichtspunkten: Unkonventionelles kommt auch vom Detmolder Edel-HiFi-

Hersteller **audiolabor**. Bei dem State-of-the-art-Laufwerk „konstant“ wurde die Antriebseinheit mit dem Motor in einem von der Teller-einheit getrennten Gehäuse untergebracht. Einzige Verbindung zwischen den Plattenspieler-einheiten ist der Treibriemen. Bei der Entwicklung des audiolabor-Laufwerkes ging es neben den wichtigen Kriterien: hoher Gleichlauf und Rumpelfreiheit auch um eine optimale Mikrofonie-, Tritt- und Körperschalldämpfung. Aus diesem Grund wurden sämtliche Einzelteile des Gerätes in hochwertigen Metallen aus dem „Vollen“ gearbeitet.

Weitere Besonderheiten des Gerätes sind ein kollektorloser DC-Motor mit einer integrierten Regelelektronik und ein sieben Kilogramm schwerer Plattenteller. Dieser ruht auf einem Subteller, an dessen Unterseite Paddel montiert sind, die in einer ringförmigen Ölwanne laufen. Zweck ist, den Motor auf seinem optimalen Arbeitspunkt abzubremesen. Dies soll zur Verminderung des Polruckens beitragen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit der gleichzeitigen Montage von drei Tonarmen.

Heiner Über

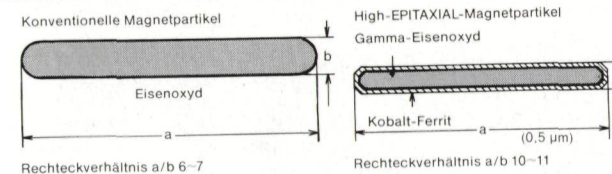


Plattenspieler von audiolabor mit State-of-the-art-Laufwerk „konstant“



Nicht alles, was glänzt, ist spiegelglatt!

Cassettenbänder sind mit mikroskopisch kleinen Magnetkristallen beschichtet. Auf das Auge wirken die verschiedensten Beschichtungen durchaus glatt. Nicht so auf den empfindlichen Tonkopf. Schon optisch nicht wahrnehmbare Unterschiede in der Beschichtung können seine Lebensdauer verkürzen!



Die einzigartige Epitaxial-Technologie von Maxell gibt Ihnen volle Sicherheit. Die superfeinen Epitaxial-Kristalle schonen den Tonkopf. Die Kobalt-Ferrit-Beschichtung wird einem Kristallisations-Prozeß unterzogen. Die so erzeugte ängströndünne Beschichtung (1 Ångström = 1/10.000.000 mm) umgibt einen Gamma-Ferrit-Kern. Das Ergebnis: Die ungewöhnlichen Eigenschaften des Gamma-Ferrit-Oxyds im Bereich tiefer und mittlerer Frequenzen gehen mit der hochfrequenten Charakteristik des Kobalt-Ferrits eine optimale Verbindung ein. Somit bietet das XL II-S Band eine verbesserte spiegelglatte Oberfläche mit verstärkten magnetischen Eigenschaften. Fragen Sie Ihren Fachhändler.



Maxell XL I-S – für Schalterstellung „Normal“
Brillante Wiedergabe auch in den Höhen. Um 1 dB gesteigerte Aussteuerbarkeit.

Maxell XL II-S – für Schalterstellung „HIGH“ (Chrom)
Für höchste Aufnahme- und Wiedergabeleistung durch die neue High-Epitaxial-Beschichtung. Aussteuerbarkeit um 2 dB gesteigert.

Die bewährten Cassetten UDXL I und UDXL II sind weiterhin im Programm.

Swing over to Maxell.

harman deutschland GmbH
Hunderstr. 1
7100 Heilbronn
Tel.: 0 71 31/4 80-1

Hantor
Nordwestbahnstr. 93-95
A-1200 Wien
Tel.: 02 22/33 11 06

Musica AG
Rämistr. 42
CH-8024 Zürich 1
Tel.: 01/2 52 49 52

Maxell Europe GmbH, Emanuel-Leutze-Str. 1, 4000 Düsseldorf 11

MAXELL